

„Bauzen, den 9. August. Um wegen der verlangten Auskunft über unsere Fabriken und Manufakturenverfassungen, zuverlässige Nachrichten zu ertheilen, melde hiermit, daß hierunter vorzüglich zu bemerken:“ —

diese Nachricht als von Bauzen aus, auf Verlangen, gegeben vorgestellt würde, und wenn sich nicht der Einsender erdreistet hätte, zu behaupten, daß er zuverlässige Nachrichten liefere. Unter diesen Umständen scheint es doch nöthig zu seyn, den Verfasser dieses Aufsazes zurechte zu weisen, ob er sich vielleicht seines elenden und unrichtigen Schreibsels noch schämen möchte.

Damit es nicht den Schein habe, als ob wir ein solches Vergnügen am Tadeln fänden, daß wir nichts Tadelnwerthes übergehen könnten, so wollen wir die vielen Sprachunrichtigkeiten, die Zweydeutigkeit und Unbestimmtheit im Ausdrucke, die manches ganz unverständlich macht, gar nicht rügen. Wir wollen blos die Unrichtigkeiten in der Sache, die Unvollständigkeit, und die schiefen Bemerkungen, die der Verf. mit unter anbringt, erwähnen.

Zuerst stehet ein Verzeichniß unserer Fabriken und Manufakturen, in folgender Ordnung: Die Rattundruckerey, der Kupferhammer, die Pulvermühle, die Pappiermühle, (bey welcher wir das dem sel. Fischer beygelegte Lob, sehr gern unterschreiben, aber nicht einsehen können, warum des jezigen Pachtinnehabers der Pappiermühle und Stiefvaters der Fischerischen Kinder, Hrn. Hertels, der ein sehr würdiger Nachfolger seines Vorgängers ist, und den guten Ruf des Werks erhält, gar

nicht gedacht ist?) die Tabaksmühle, die Siegellakfabrik, die Tuchmanufaktur (bey welcher die hinzugesetzte Nachricht: „welche Waare nach holländischer Art liefert, und auch durch einen Holländer, Namens Himlich vervollkommet worden“ noch viel Bestimmung und Erweiterung erfordert. Denn, wenn man eigentlich reden will, so war Himlich (Himlichen hieß er) nicht ein Mal ein Holländer; er hat auch diese Manufaktur nicht vervollkommet, sondern angelegt; über dieses ist er seit vielen Jahren tod, und da wäre doch eine Nachricht, wie nach seinem Tode das Angefangne fortgesetzt worden, nicht überflüssig gewesen.) Die Strumpfmanufaktur, die Corduanledermanufaktur, die Lein- und Barhentweberey. (wo bey den hinzugesetzten Namen noch mancher hätte genennt werden können.)

Nun heißt weiter: „der gegenwärtige Status unserer Kauf- und Handelsleute ist ansonst folgender:“ — Da werden denn erst die ältesten der Kramerinnung genennt, sodann — doch diese Stelle müssen wir ganz hersetzen.

„Großhändler in Leinwand, deren Geschäfte nach Spanien, Portugall, England, Italien, Holland, und Hamburg gehen, sind folgende Herren:

Joh. Chr. Prenzel, Rathesoberkämmerer.

Chr. Gotth. Tiezen,

Joh. Casp. Sause und Kompagnie,

Friedr. August Carus.“

Diese